

Neue Perspektiven schaffen

Hand in Hand: Bündnis zur Fachkräftesicherung setzt sich für die Region ein

Hildesheim – Eine Initiative stellt sich den Herausforderungen der sich verändernden Arbeitswelt und packt die Probleme an. Sechs unterschiedliche Organisationen haben sich in dem Bündnis „Fachkräfte Region Hildesheim“ (FaReHi) zusammengeschlossen, um die Wirtschaftsregion Hildesheim Hand in Hand voranzubringen.

„Dies kann gelingen, indem man die vorhandenen Angebote und unterschiedlichen Maßnahmen bündelt und mithilfe von Zusammenarbeit neue Synergien schafft“, sagt Matthias Ullrich von der HI-REG. „Viele Betriebe, insbesondere kleine und mittelständische Unternehmen, stehen in der Region vor der wachsenden Herausforderung, qualifizierte Fachkräfte zu gewinnen und anschließend langfristig zu halten“, ergänzt Evelyne Beger von der Agentur für Arbeit Hildesheim: „Hierbei wollen wir als kompetenter Ansprechpartner die Arbeitgeber unterstützen und beratend zur Seite stehen.“

Dialogforum

Als eine der ersten Veranstaltungen des Bündnisses fand vergangene Woche das Dialogforum „Transformationslotse“ der Region Hildesheim statt – eine Informationsveranstaltung der FaReHi über die Qualifizierung zu „Spezialisten für digitale



Die FaReHi-Lenkungsgruppe (von links): Matthias Ullrich (HI-REG), Hans-Joachim Rambow (IHK Hannover), Evelyne Beger (Agentur für Arbeit), Ulrich Nehring (Jobcenter Hildesheim), Tobias Dunkel (Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen) und Svenja Fuhrich (Welcome-Center Region Hildesheim).

Transformation und Veränderungsmanagement“ im Unternehmen.

Als Schnittstelle zwischen Bildungsakteuren, Institutionen und der Wirtschaft dient die FaReHi dazu, strategische Ziele zu benennen und operativ in konkreten Maßnahmen umzusetzen. Unter anderem wird das Thema Ausbildung untersucht. Mitarbeiter aller beteiligten Institutionen stellen eine detaillierte Bestandsaufnahme an Maßnahmen und Ausbildungsbedarfen auf. „Dazu schauen wir interdisziplinär: Wo besteht welche Nachfrage an Ausbildungsberufen? Wie werden diese gerade gedeckt

oder eben nicht? Und wie können wir uns auf zukünftige Bedürfnisse einstellen?“, erläutert Ulrich Nehring vom Jobcenter Hildesheim. „Auch im Handwerk ist das Thema Fachkräftesicherung auf Platz eins bei den Betrieben. Daran hat auch die Corona-Pandemie nichts verändert“, weiß Tobias Dunkel, Abteilungsleiter der Beruflichen Bildung der Handwerkskammer. „Für uns ist die Initiative FaReHi eine gute Möglichkeit, um noch stärker auf unser ohnehin bestehendes Vermittlungsangebot aufmerksam zu machen. Wir unterstützen Handwerksbetriebe bei der Suche und Sicherung ihrer be-

reits qualifizierten Fachkräfte von morgen. Aber auch bei der Akquise passender Auszubildender oder der Integration von Menschen mit Fluchtbiografie können die Betriebe auf uns zählen“, sagt er. Weitere inhaltliche Schwerpunkte der FaReHi sind eine Analyse der allgemeinen Fachkräftebedarfe, zukünftige Fachkräftenachfragen zu identifizieren sowie die Weiterbildung und Qualifizierung von Arbeitskräften voranzubringen. Hans-Joachim Rambow von der IHK Hannover sagt: „Wir sind überzeugt, dass wir bestehende Einzelaktionen bündeln und ergänzen können,

um sie dem gemeinsamen strategischen Ziel zuzuführen. Dadurch werden Unternehmen und Mitarbeiter für die Herausforderungen unserer Zeit gerüstet.“

In der Gemeinschaftsinitiative, bestehend aus der Agentur für Arbeit Hildesheim, der HWK Hildesheim-Süd-niedersachsen, der IHK Hannover, dem Jobcenter Hildesheim und der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hildesheim Region (HI-REG), sehen die Beteiligten ihre Hauptaufgabe darin, mit der langfristigen Bindung von Fachkräften und der Nachwuchsgewinnung für die Region Hildesheim den Strukturwandel zu begleiten.